

**SOLIDARITÄT!**  
**GEWINNT!**  
TARIFBEWEGUNG 2022



# TARIFBEWEGUNG METALL- UND ELEKTROINDUSTRIE

20. JUNI 2022

ensien  
Gen

WERT

Wie hoch  
beliebert  
How you can

Was  
Walter

China

MULTITRANSFORMATION

Von 66 auf 0  
fischer Hydr

Sicher die Zukunft!

Drum is uns der  
#Inngolstadt

Akte Metall

LINDENBERG

andel muss anders!!!  
nnitz

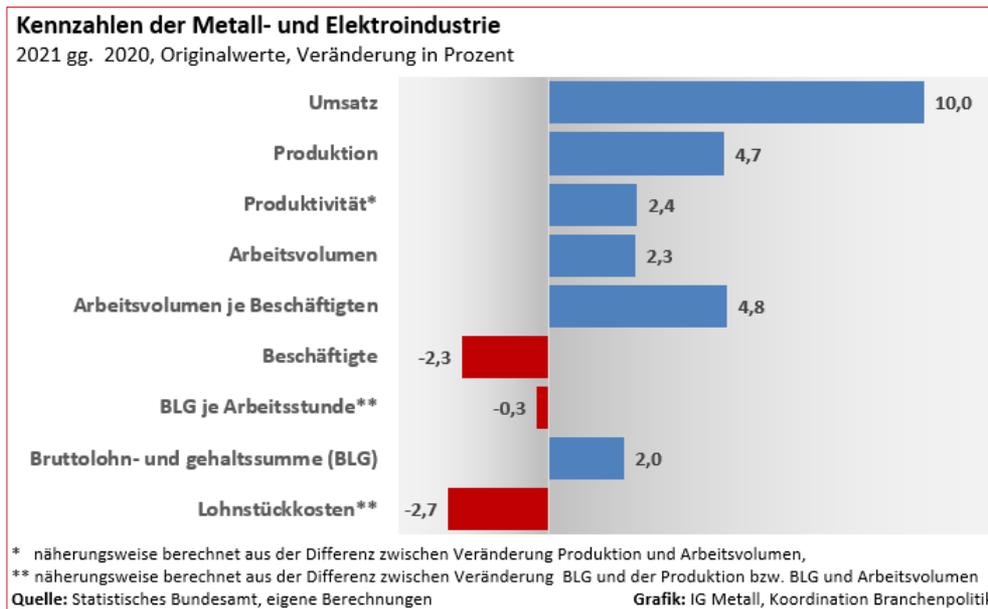




# AKTUELLE WIRTSCHAFTLICHE LAGE UND BETRIEBSBEFRAGUNG

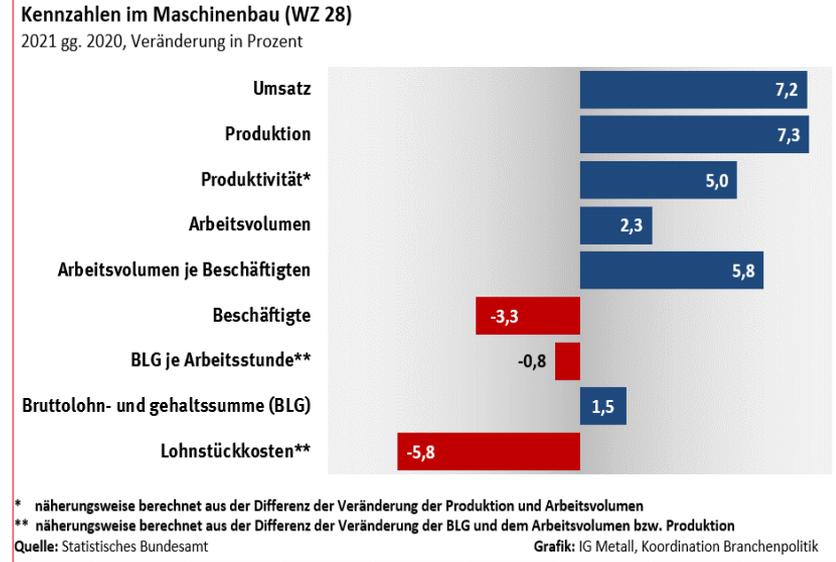
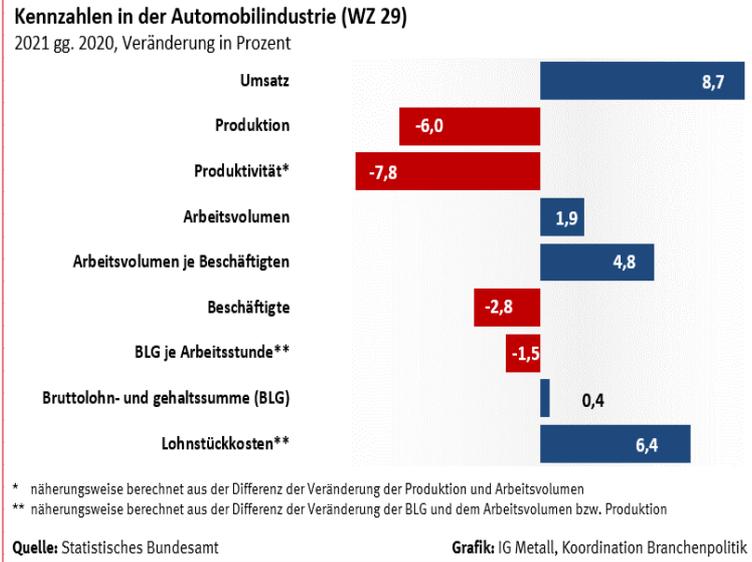
# M&E-INDUSTRIE

Jahresbilanz mit kräftiger Erholung beim Umsatz



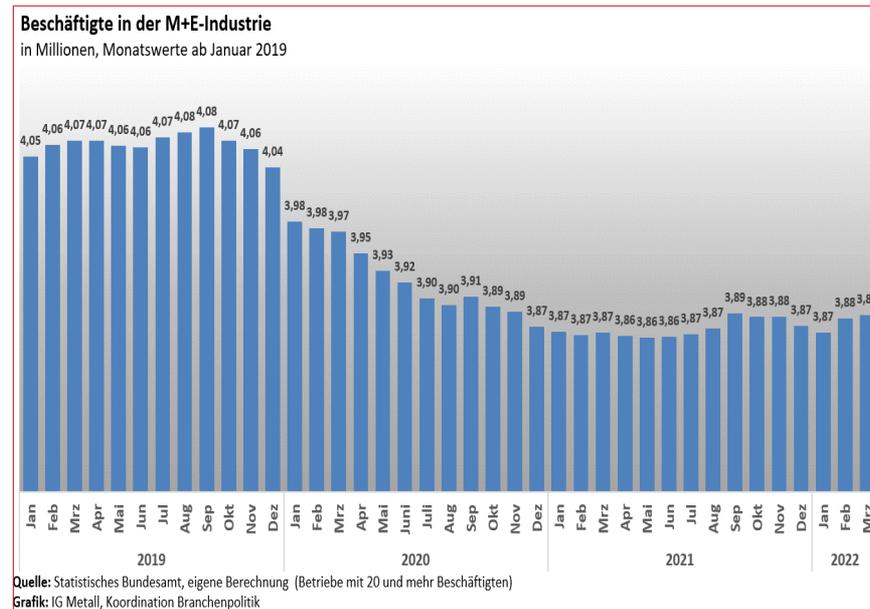
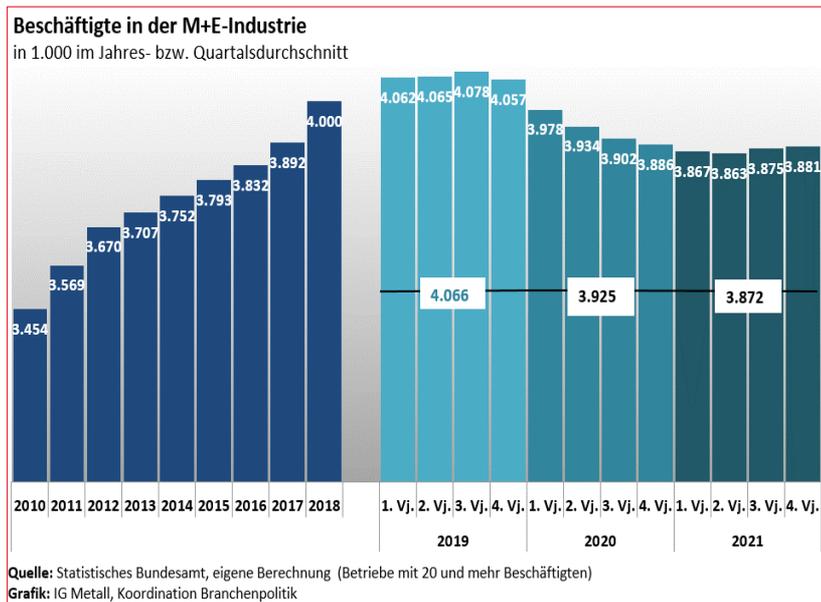
# BRANCHENUNTERSCHIEDE DEUTLICH

... verbucht weiteren Produktionsrückgang im Jahr 2021. Maschinenbau mit Produktionsplus.



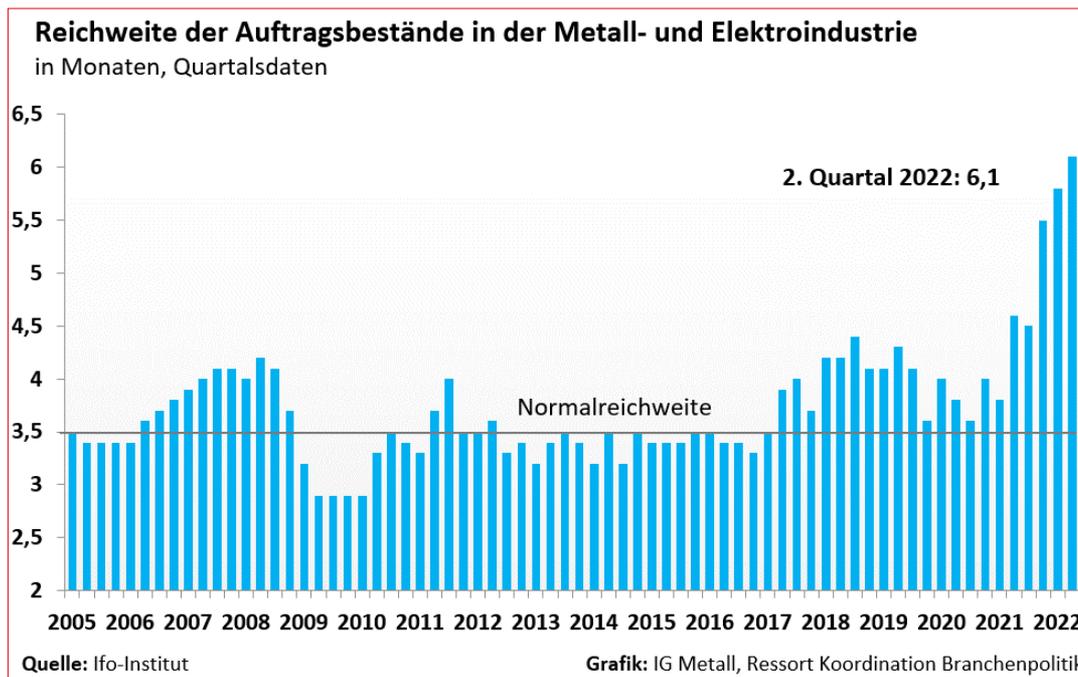
# M&E-BESCHÄFTIGUNG

... legt seit dem dritten Quartal 2021 wieder zu.



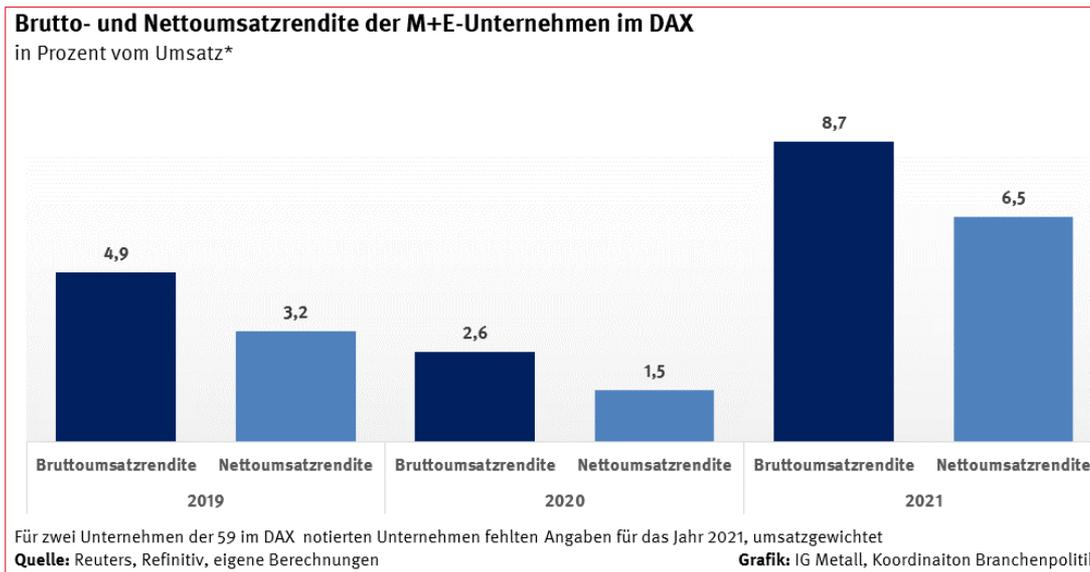
# REICHWEITE DER AUFTRÄGE

...steigt im zweiten Quartal auf historischen Höchstwert.



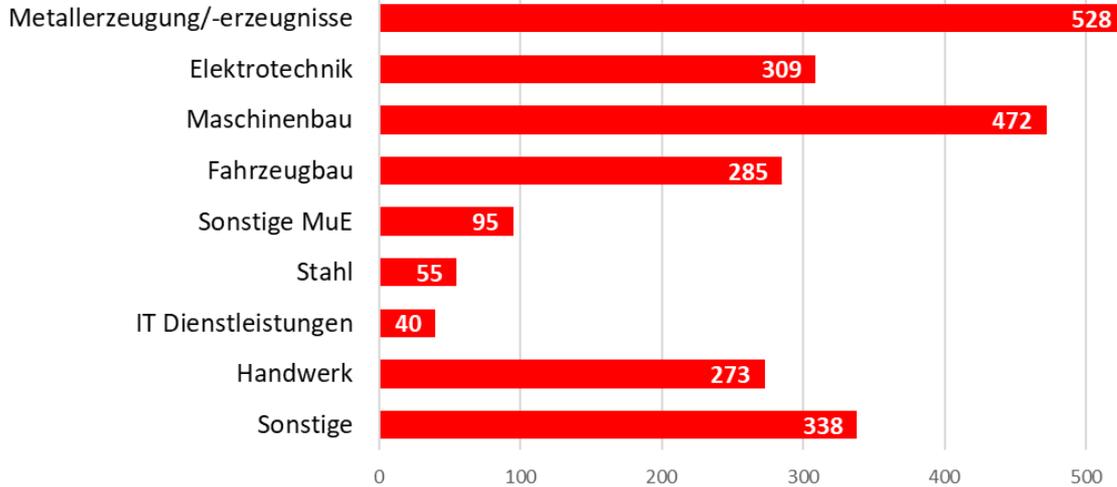
# M&E-DAX-UNTERNEHMEN

... erzielten im Jahr 2021 hohe Brutto- und Nettorenditen.



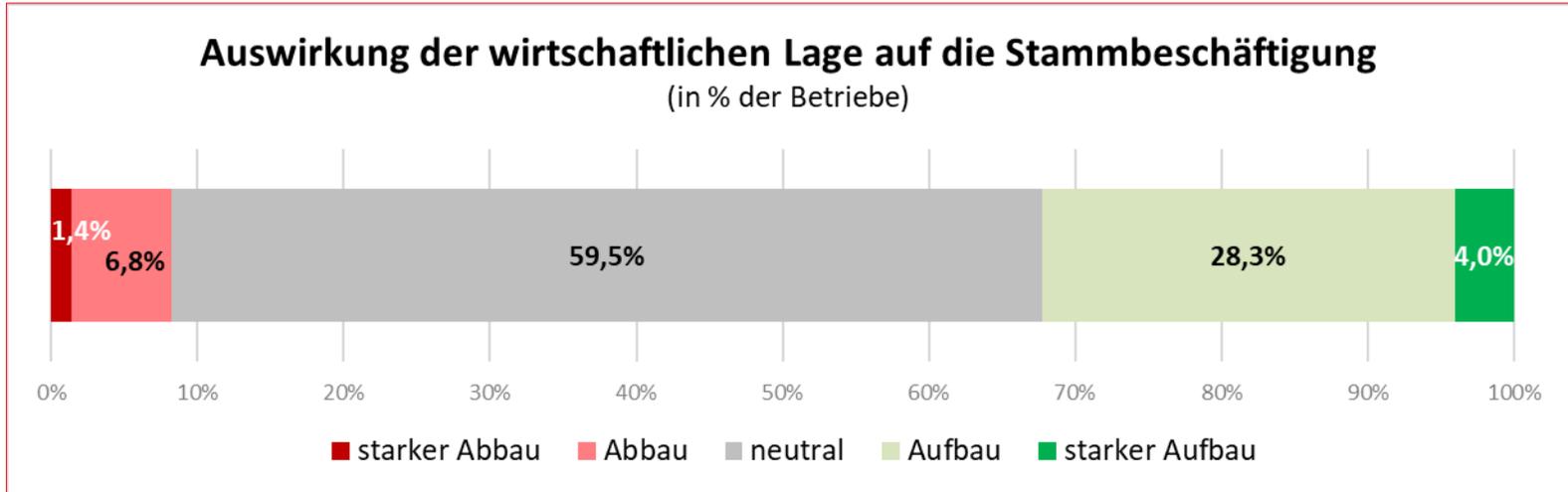
# BETRIEBS(RÄTE)BEFRAGUNG

**Beteiligung nach Hauptbranchen**  
(Anzahl der betrieblichen Rückmeldungen)



- ▶ Es liegen Informationen zu insgesamt 2.422 Betrieben vor.
- ▶ **M&E-Anteil:**  
70% aller befragten Betriebe, 82% des gesamten Beschäftigtenvolumens der befragten Betriebe.
- ▶ Erhebungszeitraum: Mai 2022

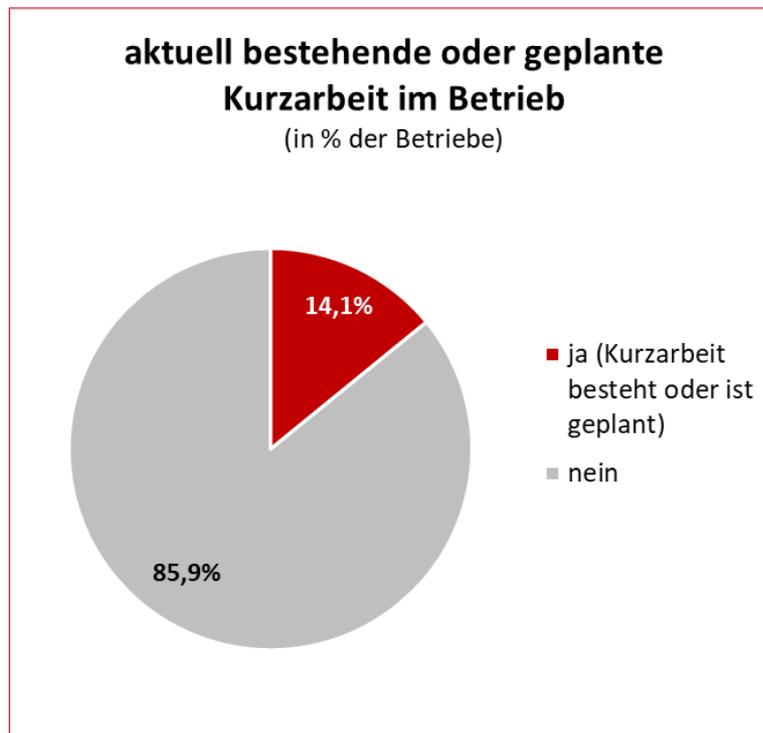
# BESCHÄFTIGUNG IM BETRIEB



- ▶ In 6 von 10 Betrieben bleibt in der aktuellen Wirtschaftslage die Stammbeschäftigung stabil.
- ▶ Rund ein Drittel der Betriebe betreibt Beschäftigungsaufbau innerhalb der Stammebelegschaft. Nur etwa 8 % der Betriebe reagieren aktuell mit einem Abbau der Stammbeschäftigung.
- ▶ Bei den Leiharbeitskräften findet sich Beschäftigungsaufbau doppelt so häufig wie -abbau.

# KURZARBEIT

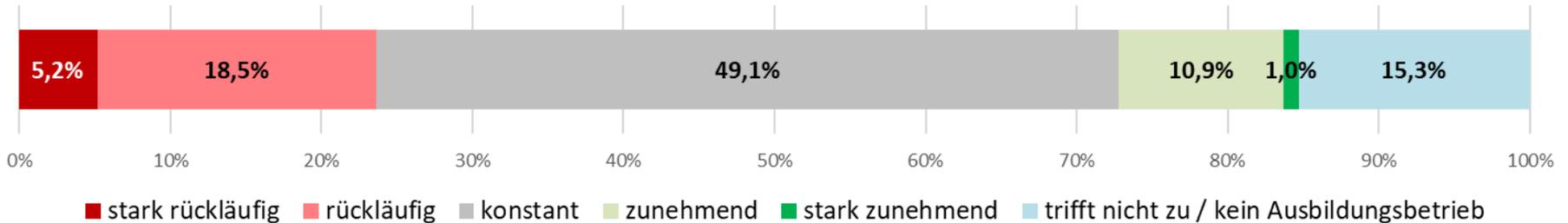
- ▶ In 14 % der Betriebe besteht aktuell Kurzarbeit oder ist konkret geplant.
- ▶ In 91 % der Betriebe mit Kurzarbeit wird die Kurzarbeit bisher **nicht** in erhöhtem Umfang für Qualifizierung genutzt.



# AUSZUBILDENDE IM BETRIEB

Nachlassende Ausbildungsbereitschaft

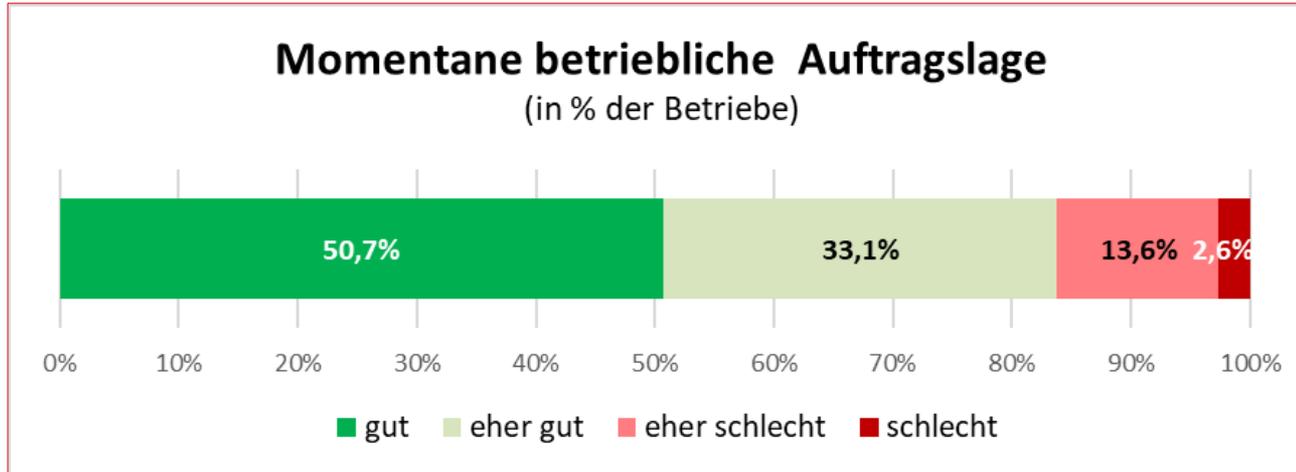
**Aktuelle Entwicklung der Zahl der Ausbildungsplätze**  
(in % der Betriebe)



- ▶ Aktuell gibt es sehr viel mehr Betriebe, die ihre Ausbildungsplätze reduzieren (24 %) als Betriebe, die ihre Ausbildungsplätze ausbauen (12 %).
- ▶ In rund der Hälfte der Betriebe bleibt die Zahl der Ausbildungsplätze derzeit konstant. 15 % der erfassten Betriebe bilden nicht aus.

# MOMENTANE AUFTRAGSLAGE

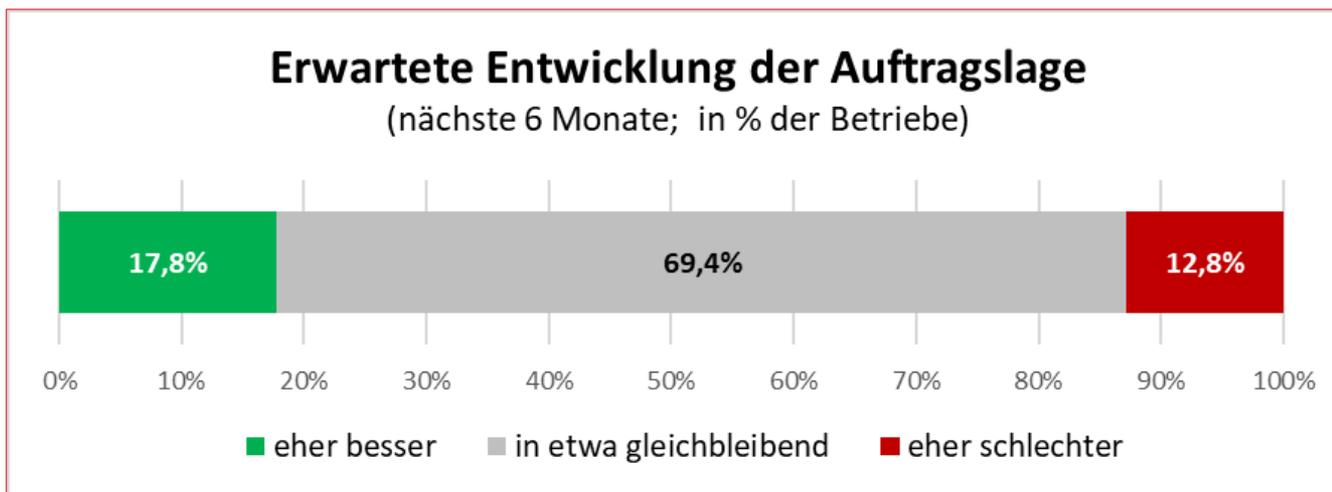
Volle Auftragsbücher bei der großen Mehrheit der Betriebe



- ▶ Rund 84 % der Betriebe beurteilen ihre derzeitige Auftragslage als „gut“ bzw. „eher gut“.
- ▶ Nur 2,6 % der Betriebe schätzen aktuell die Auftragslage als „schlecht“ ein.

# KÜNFTIGE AUFTRAGSLAGE

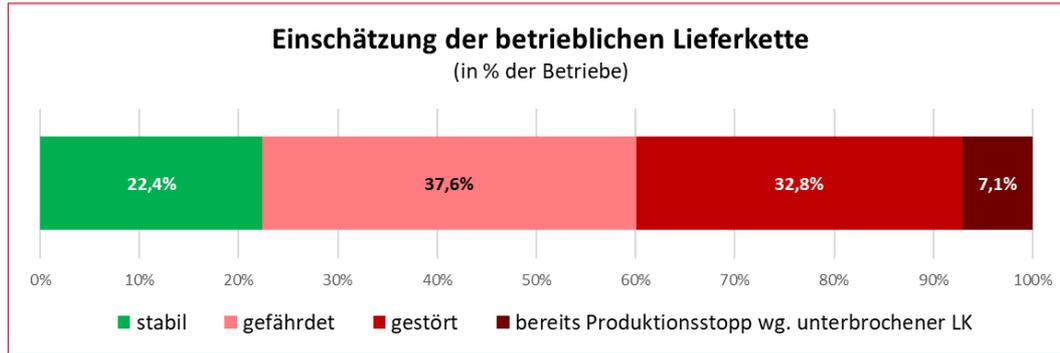
Stabile Erwartungen für das nächste halbe Jahr



- ▶ 7 von 10 Betrieben rechnen mit einer stabilen Auftragslage in den nächsten 6 Monaten.
- ▶ 18 % der Betriebe erwartet eine „eher bessere“ Auftragslage, nur 13 % eine „eher schlechtere“.

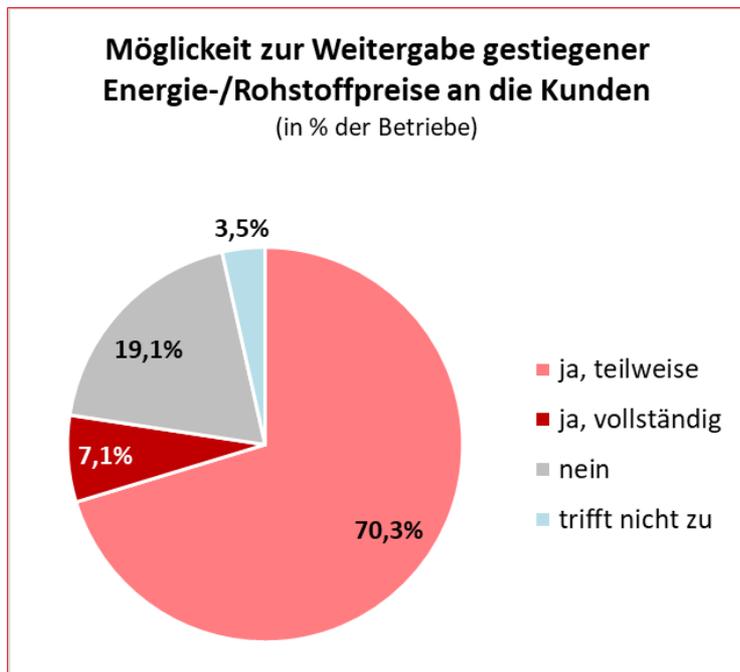
# LIEFERKETTEN

Beeinträchtigungen weit verbreitet



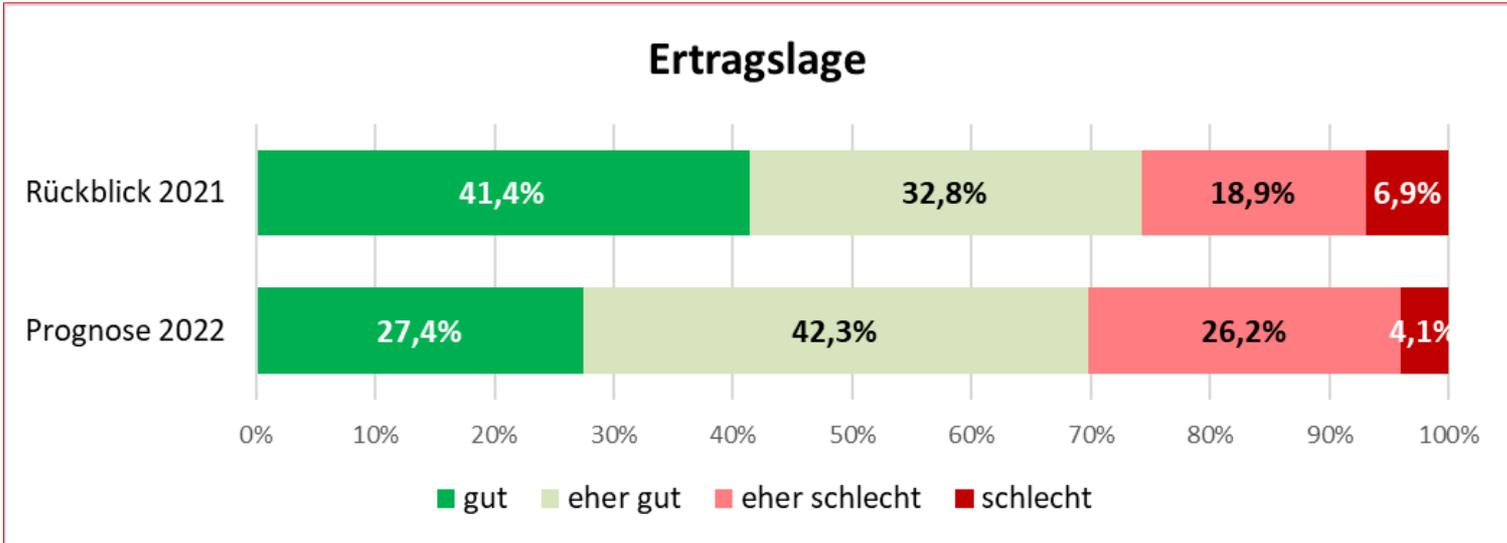
- ▶ Weniger als ein Viertel der Betriebe sieht die eigenen Lieferketten als stabil an (22 %).
- ▶ 38 % der Betriebe bewerten die Lieferkette zumindest als gefährdet, 33 % als bereits gestört.
- ▶ 7 % der Betriebe geben sogar an, dass wegen unterbrochener Lieferketten die Produktion schon gestoppt werden musste!

# WEITERGABE DER PREISE AN KUNDEN



- ▶ Gut 70 % der Betriebe bestätigt die Möglichkeit, gestiegene Energie- und Rohstoffpreise zumindest teilweise an die Kunden weitergeben zu können.
- ▶ In gut 7 % der befragten Betriebe wird sogar die Möglichkeit zur vollständigen Preisüberwälzung bejaht.

# BETRIEBLICHE ERTRAGSLAGE



- ▶ 74 % der Betriebe stufen ihre Ertragslage 2021 mit „gut“ bzw. „eher gut“ ein.
- ▶ Bei der Prognose der Ertragslage 2022 sind die betrieblichen Expert\*innen etwas vorsichtiger, es zeigt sich aber weiter ein insgesamt eher optimistisches Bild.

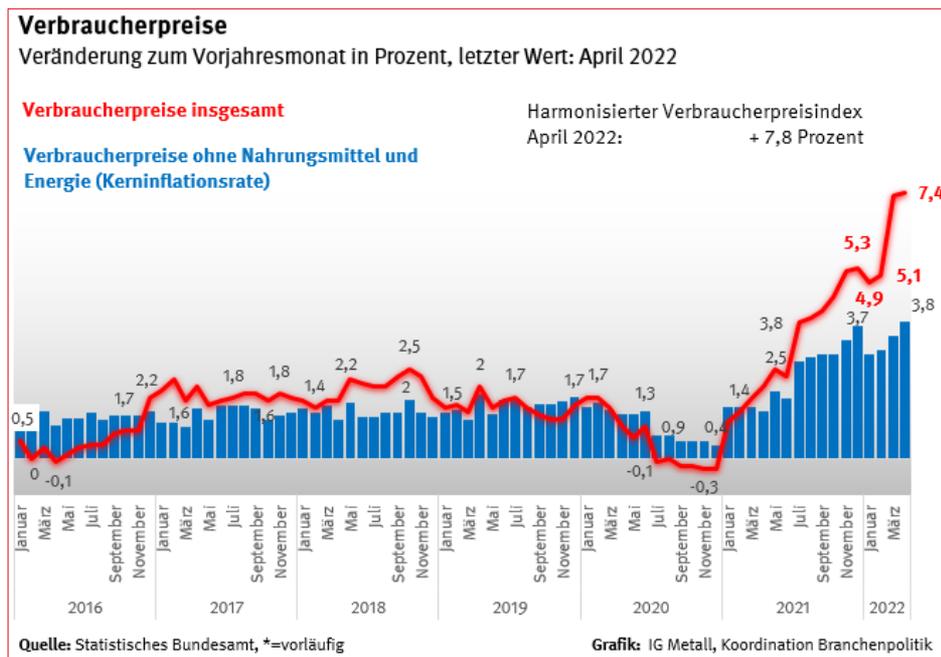
**SOLIDARITÄT!**  
**GEWINNT!**  
TARIFBEWEGUNG 2022



# ENTGELTPOLITISCHE AUSGANGSLAGE

# INFLATIONSRATE ZIEHT AN

Krisenbedingte Effekte, Krieg und Sanktionen & höhere CO2-Bepreisung treiben Preisniveau.



# TARIFPOLITIK NICHT ÜBERFORDERN

- ▶ Differenzierung in den Branchen nimmt zu.
- ▶ Inflationsausgleich in aktueller Situation kann nicht allein Aufgabe der Tarifpolitik sein.
- ▶ Entlastung der Bürger\*innen muss auch staatlich organisiert werden.



Politische Kampagne zur Entlastung der Bürger\*innen

# ENTLASTUNGSPAKETE DER BUNDESREGIERUNG

Entlastung	Kommt wann?
300 Euro Energiepreispauschale	September
Wegfall der EEG-Umlage zur Senkung der Stromkosten	Juli
Höhere Fernpendlerpauschale und Mobilitätsprämie	Rückwirkend zum 1. Januar
100 Euro Kinderbonus	Juli
200 Euro Zuschuss zur Grundsicherung	Juli
9 Euro-ÖPNV-Ticket	Juni bis August
Senkung der Energiesteuer auf Kraftstoffe	Juni bis August
Höherer Arbeitnehmerpauschbetrag	Rückwirkend zum 1. Januar
Höherer Grundfreibetrag	Rückwirkend zum 1. Januar

**Zum Entlastungspaket 2**  
der Bundesregierung 

## DAS GEHT BESSER!

Die IG Metall macht mit 10.000 Vertreterinnen und Vertretern der Beschäftigten aus rund 4000 Betrieben Druck und fordert:

**STÄRKERE UND SPÜRBARE ENTLASTUNG VON DEN ENERGIEKOSTEN!**

- Befristete **Senkung der Strom- und Mehrwertsteuer auf Strom und Gas.**  
Das wirkt sofort.
- Einführung eines **sozial ausgewogenen Mobilitätsgelds** – für alle Pendlerinnen und Pendler.
- Preise für Gas** bis zum Normalverbrauch eines Haushalts **decken!**  
Das senkt Spekulationsanreize.
- Erhöhung des **steuerlichen Grundfreibetrags** auf 12.800 Euro.  
Das unterstützt Haushalte mit kleinem und mittlerem Einkommen.
- Maßnahmen **gegen profitgetriebene Spekulationen** und Preistreiber bei Energie, Rohstoffen und Lebensmitteln.

**ZEIT ZU HANDELN!**

# WIRKUNG DER ENTLASTUNGSPAKETE

Beispiel:  
**Haushalt mit zwei Kindern**, beide erwerbstätig (Jahresgehalt jeweils 35.000 Euro; Entfernung zum Arbeitsort 44 Kilometer)

Rund **230 Euro** steuerliche Entlastung durch Erhöhung des Grundfreibetrages und der Fernpendlerpauschale

Rund **430 Euro netto** Energiepreispauschale

**200 Euro** Kinderbonus

Durch die Senkung der Energiesteuer auf Kraftstoffe (**210 Euro**) und die Abschaffung der EEG-Umlage (**rund 75 Euro**) wird die Familie weiter entlastet.

Entlastungen:  
**Rund 1250 Euro**

Annahmen: Beide abhängig beschäftigt, 20 Arbeitstage im Monat bzw. 230 Arbeitstage im Jahr, keine Kirchensteuer, unveränderte Sozialversicherungsbeiträge, Pkw-Verbrauch: 8 Liter Benzin auf 100 Kilometer. Gerundeter durchschnittlicher Stromverbrauch eines Vier-Personen-Haushalts (gem. BDEW).

Beispiel:  
**Erwerbstätiger Single**, Maschinenbauingenieur (angestellt, Jahresgehalt 61.500 Euro brutto; pendelt Kurzstrecke mit Auto zur Arbeit)

Rund **145 Euro** steuerliche Entlastung durch Erhöhung des Grundfreibetrages und des Arbeitnehmerpauschbetrages

Rund **185 Euro netto** Energiepreispauschale

Durch die Senkung der Energiesteuer auf Kraftstoffe (**60 Euro**) und die Abschaffung der EEG-Umlage (**rund 35 Euro**) wird die Familie weiter entlastet.

Entlastungen:  
**Rund 425 Euro**

Annahmen: Abhängig beschäftigt, 20 Arbeitstage im Monat bzw. 230 Arbeitstage im Jahr, keine Kirchensteuer, unveränderte Sozialversicherungsbeiträge, Pkw-Verbrauch: 8 Liter Benzin auf 100 Kilometer. Gerundeter durchschnittlicher Stromverbrauch eines Single-Haushalts (gem. BDEW).

Quelle: Bundesfinanzministerium



# KRISENGEWINNE ABSCHÖPFEN – KOSTEN DECKELN!



**DIE IG METALL  
FORDERT  
VON DER POLITIK**

- ▶ Krisengewinne abschöpfen –  
Preistreiber zur Kasse bitten.
- ▶ Gaspreise deckeln –  
Strompreise senken.
- ▶ Entlastung für ALLE: sozial gerecht –  
auch im kommenden Jahr.

**UNTERSTÜTZEN  
SIE UNS!**

Jetzt online unterschreiben:  
[www.igmetall.de/deckel-drauf](http://www.igmetall.de/deckel-drauf)



# ENTGELTENTWICKLUNG

Drei unterschiedliche Basisjahre – und dennoch entwickeln sich Entgelte und verteilungsneutraler Spielraum immer gleich.



## Verbraucherpreise, Tarifindex der Metall- und Elektroindustrie\*

Index 2010 = 100



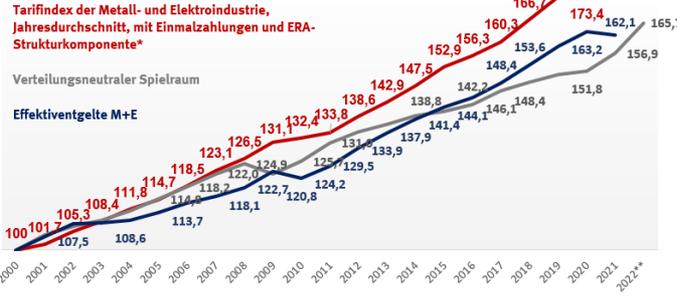
\* IGM, FB Tarifpolitik

Quelle: Destatis, eigene Berechnungen

Grafik: IG Metall, Koordination Branchenpolitik

## Entgelte und Verteilungsspielraum in der Metall- und Elektroindustrie

Basis 2000 = 100



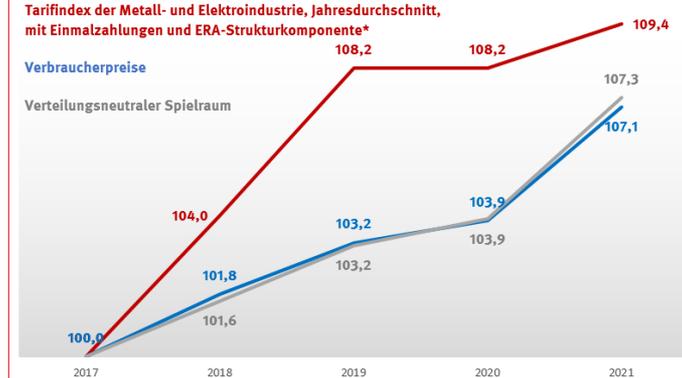
Verteilungsneutraler Spielraum: Gesamtwirtschaftliche Arbeitsproduktivität je Erwerbstätigenstunde + Inflationsrate (Verbraucherpreisindex)

Quelle: Statistisches Bundesamt, \* IG Metall FB Tarifpolitik, \*\* = Prognose Frühjahrsgutachten 2022

Grafik: IG Metall, Ressort Koordination Branchenpolitik, 14.04.2022

## Verbraucherpreise, Tarifindex der Metall- und Elektroindustrie\*

Index 2017 = 100

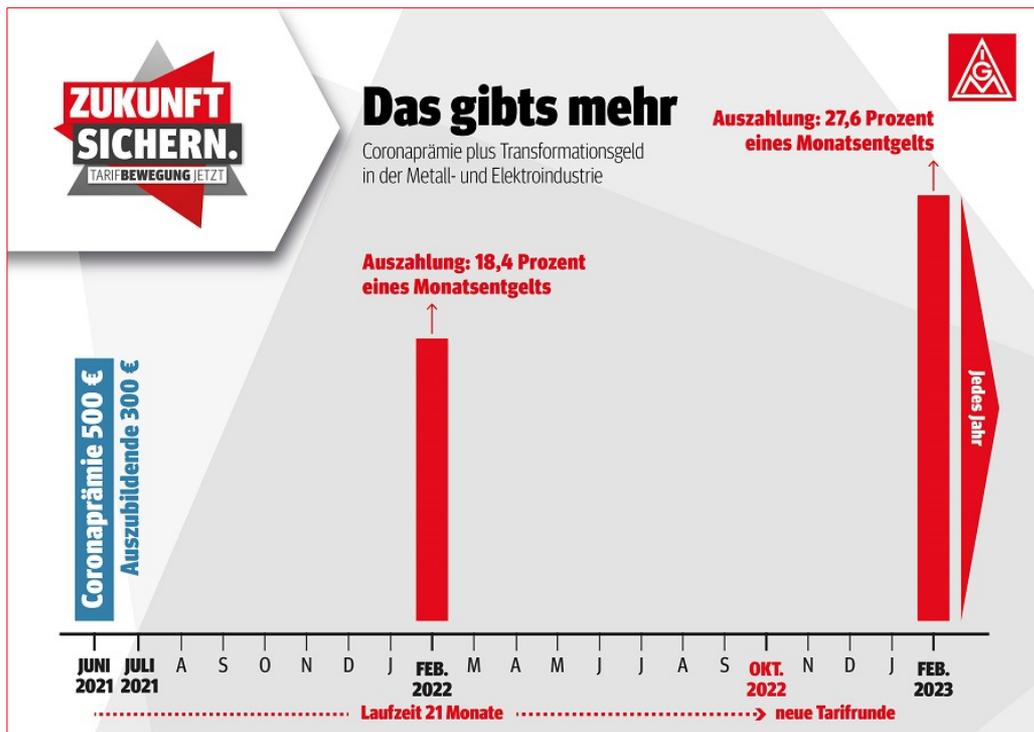


\* IGM, FB Tarifpolitik

Quelle: Destatis, eigene Berechnungen

Grafik: IG Metall, Koordination Branchenpolitik

# ENTGELTPOLITISCHE AUSGANGSLAGE



Gemeinsames Verständnis des Abschlusses 2021 war, dass in der jetzt anstehenden Tarifrunde die Gelegenheit besteht, die Entwicklung der Entgelte für die Jahre 2022 und 2023 zu verhandeln.

# ENTGELTPOLITISCHE AUSGANGSLAGE

- ▶ Mit einem Tarifabschluss 2022 müssen die Jahre 2022 und 2023 entgeltpolitisch gestaltet werden. Die „Corona-Abschlüsse“ 2020 und 2021 standen unter dem Eindruck der Corona-Krise der Weltwirtschaft.
- ▶ Aktuell sind wir in einer hoch volatilen Zwischenphase. Viele Ampeln zeigen auf „Grün“, doch ein Gas-Embargo – oder eine Ausweitung der Corona-Lockdowns in China – können die Ampel schnell auf „Rot“ schalten.
- ▶ Wir werden uns in den Tarifkommissionen verständigen, im September noch mal einen Blick auf die Anlage unserer Tarifbewegung zu werfen.

# ENTGELTPOLITISCHE AUSGANGSLAGE

	Tarif- erhöhung	Verbraucher- preis- erhöhung	Produktivitäts- zuwachs	Verteilungs- bilanz
<b>2017</b>				
<b>2018</b>	4,0	1,8	0,0	2,4
<b>2019</b>	4,0	1,4	0,4	5,0
<b>2020</b>	0,0	0,6	0,4	4,3
<b>2021</b>	1,2	3,1	0,8	2,1
<b>2022*</b>	0,5	6,1	0,3	-3,4
<b>2023*</b>	0,6	2,8	1,7	-6,9
*Prognose des Frühjahrsgutachtens				

**Ohne weitere  
staatliche  
Entlastungs-  
maßnahmen!**

# ENTGELTPOLITISCHE AUSGANGSLAGE

Jüngste Inflationsprognose		
	2022	2023
Ifo (Juni)	6,8	3,3
Kiel (Juni)	7,4	4,2
EU-Kommission (Mai)	6,5	3,1
Gemeinschaftsdiagnose (März)	6,1	2,8

# ENTGELTPOLITISCHE AUSGANGSLAGE

- ▶ Es gibt keinen Grund, von unserer Entgeltpolitik einer verteilungspolitisch offensiven Linie abzuweichen.  
Im Mittelpunkt muss eine Tabellenerhöhung stehen. Wichtig ist, welche Anpassung der Tabellen am Ende der Laufzeit erreicht wurde.
- ▶ Wendet man für beide Jahre, 2022 und 2023, die Lohnformel: Zielinflationsrate der EZB (2 % p.A.) + Trendproduktivität (1,1 % p.A.) an, ergibt sich ein verteilungsneutraler Spielraum von 6,2 %.
- ▶ Zusätzlich gilt es darüber zu entscheiden, wie hoch die Umverteilungskomponente sein soll. Daraus ergibt sich ein Forderungsvolumen, das über 7 % für 12 Monate liegt.

# ENTGELTPOLITISCHE AUSGANGSLAGE

Aus heutiger Sicht gilt:

- ▶ Im Mittelpunkt der kommenden Tarifrunde muss eine **Tabellenerhöhung** stehen. Als einzige Nebenforderung steht bis dato die **Einforderung der Sozialversicherungsbeiträge** der Arbeitgeber in der Entgeltumwandlung in der Diskussion.
- ▶ Die Energiepreissituation lässt es geboten erscheinen, im Zuge der Verhandlungen eine **soziale Komponente (z. B. Energiekostenzuschuss)** zu vereinbaren.